



Architektur und Landschaft

Über einen grosszügigen Vorplatz, gefasst vom Giebel des Neubaus und dem Bestand, gelangt man ins Innere des Kindergartenareals - zum zentralen Platz. Von hier verteilt man sich im Areal und gelangt in die drei Bauten: Dem bestehenden Doppelkindergarten, dem Neubau für die dritte Kindertereinheit und dem offenen Dach im Garten mit dem Aussengeräteraum. Sämtliche Nutzungseinheiten sind ebenerdig auf einem Geschoss angeordnet, mit direktem Bezug zum Aussenraum.

Der bestehende Bau wird durch minimale Eingriffe zu einem Doppelkindergarten umgebaut. Dazu werden die Zugänge zu den Einheiten von der Strasse weg und an die Gartenseite verlagert. Hier fasst ein kleiner Anbau die zwei Garderoben mit je eigenem Eingang. Architektonische Elemente der Bestandes werden dabei aufgegriffen und zur Referenz. Der markante Dachrand wird dabei weitergezogen. Wie im Bestand scheint das Dach frei über den Fensteröffnungen am Garten zu schweben. Eine massive Mauerwerkswand wird zur Brüstung. Auch die hellblauen Eingangstüren finden wieder einen Platz. Im Inneren werden die Haupträume wie bestehend im Pentagon mit eigenem Dach erhalten. Die Nebenräume gruppieren sich neu im Zentrum des Gebäudes - so gibt es freien Platz für die Gruppenräume an den Fassaden, mit Zugang zum je eigenen geschützten Aussenbereich.

Das neue Gebäude wird in Hybridbauweise aus massiven Mauerwerkswänden und Holzskelettbauweise errichtet, um grösstmögliche Transparenz zum Garten, offene Grundrisse und eine flexible Nutzung zu ermöglichen. Durch die geschlossener Wand zur Schule wird diese klar abgetrennt und ein geschützter Bereich im Inneren entsteht. Durch kleinteilige Bauteile, die dem Masstab der Kinder entsprechen, und das nachvollziehbare Fügen der Elemente, wird das Gebäude zur zusätzlichen pädagogischen Instanz. Auf die individuellen Bedürfnisse wird gezielt und direkt mit einfachen, architektonischen Elementen eingegangen: Das grosse, ausladende Dach beherbergt alle Funktionen.

Gleichzeitig greift das Dach über das Gebäude hinaus und sorgt für Sonnen- und Regenschutz. Ein geschützter Bereich entsteht.

Ein grosses Dach im Garten über sorgt für Sonnen- und Regenschutz. Hier befindet sich zudem der Geräteraum. Zusätzliche Staufäche oder Raum für Rückzugsmöglichkeiten gibt es darüber, zugänglich mit einer Leitertreppe.

Landschaft

Der Vorplatz mit sickerfähige Chaussierung dient dem Ankommen. Hier gibt es genug Platz für alle Trotinetts und die wartenden Eltern, wenn sie Ihre Kinder bringen oder abholen. Über ein Tor gelangt man ins Innere. Der Aussenraum hier wird als Einheit wahrgenommen, der frei definierte Bereiche in sich fasst. Abgeschlossen wird er durch die Setzung der Gebäude an den Rändern des Grundstücks und die dichte Bepflanzung am Bahndamm entlang. Diese dient gleichzeitig als Puffer für den Lärm und als Sichtschutz zu den Zügen. Im geschützten Garten gibt es in der Mitte den Hartplatz. Ein Bereich mit Tartanboden sorgt für Schutz beim Rutschen und Schaukeln. Der grosse, offene Rasenflächen werden zu Spiel- und Liegewiesen. Weiter im Süden gibt es einen kleinen, überdeckten Platz, direkt im Grünen. Gleich daran angrenzend die Wilde Wiese, mit kleinen Nischen, hohen Gräsern und Weidenhäusschen. Pflanzbeete werden als grosse Tröge im ganzen Areal verteilt, und den einzelnen Gruppeneinheiten zugewiesen. So lernen die Kinder sich um die Kräuter, Blumen und um das Gemüse zu kümmern. Zwei Sandanlage finden im Schatten der Bäume und der Dachkonstruktion Platz.

Bei der Gartengestaltung wird so wenig verändert wie nötig. Nur der Hartplatz wird erweitert, um alle Haupteingänge und den Vorplatz zu erschliessen. Zudem wird ein Baum gefällt, um Platz zu machen für den Neubau. Links vom neuen Haupteingang zum Kindergartenareal wird dafür eine Ersatzpflanzung mit einem neuen Walnussbaum geplant.

